



# 2026 – Jahr der Neozoen und Einwanderer

Für 2026 plant die AÖE ein vielfältiges Programm rund um jene Insekten, die aktuell in Österreich einwandern oder hier in der nahen Vergangenheit ein neues Zuhause gefunden haben. In Vorträgen und auf Exkursionen sollen Vertreter diverser Ordnungen beispielhaft in den Fokus unserer Aktivitäten gerückt werden. Dabei wollen wir über ein breites Themenfeld informieren – von invasiven Arten, Krankheitsüberträgern und Schädlingen in Land- und Forstwirtschaft bis hin zu den Zusammenhängen mit menschlicher Aktivität, klimatischen Veränderungen und Lebensraumverlust.



Die Grüne Reiswanze (*Nezara viridula*, hier als Nymphe) gehört zu den Baumwanzen. Ursprünglich aus Ostafrika, hat sie sich mittlerweile weltweit verbreitet und im letzten Jahrzehnt auch in Österreich etabliert. Sie gilt als landwirtschaftlicher Schädling.



Die Bläulingszikade (*Metcalfa pruinosa*) stammt ursprünglich aus Nordamerika und trat 1996 erstmals in Österreich auf. Sie produziert besonders viel Honigtau und kann durch ihr Saugverhalten die Früchte befallener Pflanzen schädigen.



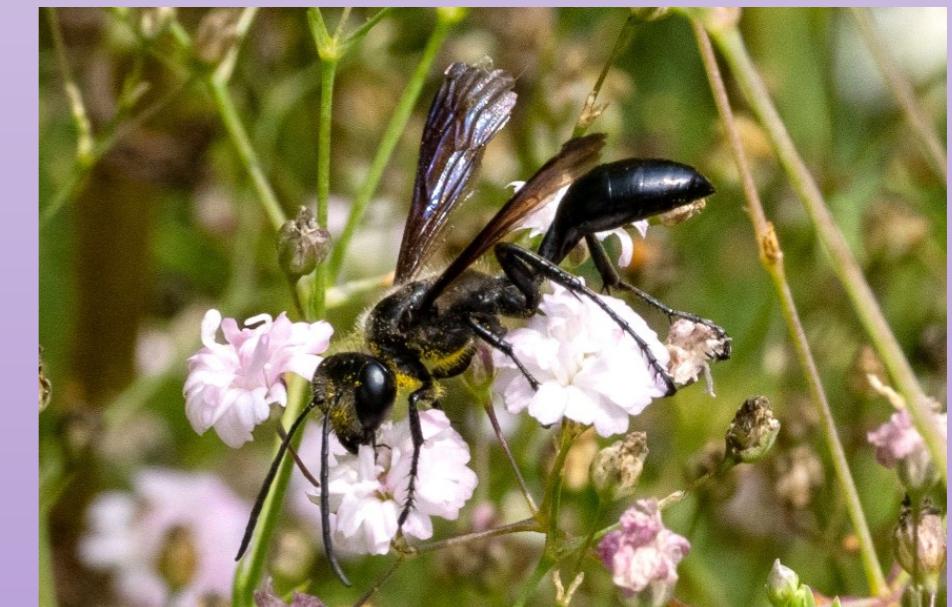
Die Asiatische Tigermücke (*Aedes albopictus*) wurde 2012 erstmalig in Österreich nachgewiesen und ist derzeit in Wien, Graz und Linz etabliert. Als Überträgerin von Krankheiten wie z.B. Dengue und Zika ist ihr Monitoring besonders wichtig.



Von Südosteuropa aus hat sich die Rosskastanienminiermotte (*Cameraria ohridella*) seit ihrer Entdeckung 1984 in großen Teilen Europas ausgebreitet. Ihre Raupen verursachen Fraßschäden an den Blättern von Rosskastanien und Ahorn-Arten.



Der aus Asien stammende Harlekin-Marienkäfer (*Harmonia axyridis*) fällt durch seine variable Färbung und häufige Massenvorkommen auf. Nach gezielter Einfuhr in die USA zur Schädlingsbekämpfung ist er nun fast weltweit verbreitet.



Aus Nord-/Mittelamerika wurde der Stahlblaue Grillenjäger (*Isodontia mexicana*) 1960 in Frankreich eingeschleppt und ist heute auch in Österreich häufig. Diese Grabwespe jagt Heuschrecken und Grillen als Nahrung für ihre Larven.